

Denmark, geboren in Antwerpen, 1950
Von 1968 bis 1972 Studium der Kunstgeschichte an der Reichsuniversität in Gent
Lebt und arbeitet in Prouvy (Belgien)

Denmark stellt die Frage : « Wohin mit den Bedeutungen ? » - den falschen natürlich, oder den überflüssigen. Diese redundanten Informationen, die unseren Blick verstellen und unser Denken verkleistern, die uns täglich überfallen und zur Passivität zwingen, findet Denmark vor allem in den Druckerzeugnissen und in der Presse. Er nimmt diese Medien wörtlich, indem er die Druckwerke unter Druck setzt und die Presse presst.

Seit Anfang der 70er Jahre werden von Denmark die Zeitungen und Zeitschriften, die Bücher und Kataloge zerschnitten, gefaltet, gestapelt, gepresst, begraben, eingeschmolzen, festgeschraubt, eingefroren, pulverisiert und in Flaschen abgefüllt oder vakuumverpackt und ins Wasser versenkt. Der Künstler setzt unter Druck, was ihn bedrückt. Die Pressung der Presse dient der Befreiung von dem « enormen Druck in unseren Köpfen, die jeden Tag angefüllt werden mit soviel Sinn and Unsinn ».

Die Befreiung vom Informationsdruck bleibt aber nicht bei der Geste der Negation stehen. Mit den umgearbeiteten Druckerzeugnissen legt der Künstler « Recycelte Archive » (Archives recyclées) an.

Diese Archive wollen keine Wissensspeicher wie Bibliotheken sein, sondern Magazine der Poesie. Die gereihten und geschichteten Wandreliefs, die gestapelten Säulen und die akkumulierten Kisten transformieren die bedruckten Seiten in neue ästhetische Ordnungen, in denen die Bleiwüsten unlesbar aber deshalb nicht unsinnig geworden sind. Rhythmische Strukturen, ausgewogene Proportionen, Materialreize und ironische Anspielungen verleihen den recycelten Druckwerken einen ästhetischen Wert, der sie durchaus zu eigenständigen Kunstwerken macht.

Auf die Behauptung der Medienindustrie, wir könnten alles wissen, wenn wir ihre Angebote nur kauften, stellt Denmark die immer wieder aktuelle Frage des Skeptikers : Was kann ich überhaupt wissen ? Was muss ich wissen, um in der Wahrheit zu leben ?

Dr. Hubertus Gassner, 1993